



Presseinformation

Nr. 39 / 2013

Kiel, Freitag, 25. Januar 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Familien- und Nachbarschaftszentren

Anita Klahn: Regionale Begebenheiten berücksichtigen

In ihrer Rede zu TOP 14 und 22 (Familienzentren) erklärt die bildungs- und sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Schon in der 16. Legislaturperiode, im Jahr 2007, dachte das Haus über die Konzeption von Familienzentren nach. Heutzutage haben wir ein viel dichteres Angebot an Krippen- und Kindertagesbetreuungseinrichtungen als damals. Von daher ist aus unserer Sicht eine Bestands- und Bedarfsanalyse unabdingbar für die weitere Beratung über die Bildung von Familienzentren. Bestehende Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser und andere in der Familienhilfe agierenden Einrichtungen sind zu berücksichtigen und in die Konzeption einzubinden. Jeder muss doch erkennen können, dass in diesem Bereich nicht im Sinne eines Top-Down-Ansatzes landesweit einheitlich etwas vorgegeben werden kann. Die regionale Verwurzelung spielt eine große Rolle, denn die Strukturen vor Ort müssen die Vernetzung leisten.

Dabei muss nicht immer alles aus einer Hand erfolgen. Allein Kindertagesstätten mit anderen Aufgaben zu belasten, scheint mir nicht der richtige Weg zu sein. Bevor wir solche Punkte aufgreifen, sollte aus unserer Sicht vielmehr eine Verbesserung im Bereich der frühkindlichen Bildung weiter vorangetrieben werden.“

www.fdp-sh.de